

Der Kindergarten wächst

Betreuung In Eppishausen soll mit zwei Anbauten Platz für eine dritte Kindergartengruppe entstehen

VON SANDRA BAUMBERGER

Eppishausen Gerade war die Kinderbetreuung Thema im Jugendhilfeausschuss des Landkreises. Saskia Nitsche vom Kreisjugendamt hatte in der Sitzung berichtet, dass auch in diesem Jahr mehr Kinder die Krippen und Kindergärten im Unterallgäu besuchen und der Bedarf an Betreuungsplätzen weiter steigt. Josef Kerler, Bürgermeister von Eppishausen, weiß das aus eigener Erfahrung: Als der Kindergarten der Gemeinde vor acht Jahren um eine Krippe erweitert wurde, fiel dem zusätzlichen Betreuungsangebot ein Gruppenraum des Kindergartens zum Opfer.

Er war beim Bau 1974 für drei Gruppen ausgelegt worden, doch weil es weniger Kinder gab, reichten nun zwei Gruppen. Inzwischen ist die Zahl der Kinder jedoch wieder gestiegen – und Bürgermeister Kerler zuversichtlich, dass das auch so bleiben wird. „Ich gehe nicht davon aus, dass die Kinderzahlen wieder zurückgehen“, sagt er.

Für den Kindergarten bedeutet das, dass er noch einmal wächst: Mit zwei Anbauten will die Gemeinde Platz für eine dritte Kindergartengruppe schaffen, die es als so-



Im Osten des jetzigen Kindergartens (auf dem Bild rechts) soll der größere der beiden geplanten Anbauten entstehen und Platz für eine dritte Kindergartengruppe bieten.

Foto: Sandra Baumberger

nannte Übergangsguppe zwischen Krippe und Kindergarten dank einer Sondergenehmigung bereits gibt. Weil diese in zwei Jahren ausläuft, will die Gemeinde nun han-

deln und künftig 75 Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung stellen. Aktuell werden in der Einrichtung 67 Kinder betreut, sieben davon in der Krippe, die übrigen in den zwei

regulären Kindergartengruppen und der Übergangsguppe.

Die bisherige Entwurfsplanung sieht einen eingeschossigen, nicht unterkellerten Anbau an der Ostsei-

te vor, in dem ein gut 54 Quadratmeter großer Gruppenraum, ein 31 Quadratmeter großer Nebenraum und ein knapp elf Quadratmeter großer Sanitärbereich untergebracht werden sollen. Weil der bisherige Speiseraum zu klein wird und die bisherige Küche einer Toilette weichen muss, wird beides an der Nordseite neu gebaut. Die Küche wird dann von außen zugänglich sein, um die Anlieferung des Essens aus dem Sozialzentrum Kirchheim zu erleichtern.

Während der Anbau im Osten mit einem Pultdach versehen wird, ist für den im Norden ein Flachdach geplant. „Etwas anderes ist hier leider nicht möglich“, so Kerler. Die Außen-Spielbereiche der Kinder sind von den Anbauten nicht betroffen. „Ich glaube, das ist eine schlüssige und gelungene Planung“, sagt der Bürgermeister.

Wie viel die Anbauten und der Umbau im Bestand kosten werden, ist noch offen. Kerler hofft, „dass der Freistaat zu Potte kommt bezüglich seiner Aussagen zur Förderung“. Er hatte angekündigt, ein neues Programm für den Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen auflegen zu wollen, nachdem die Mittel des vorherigen ausgeschöpft sind.

Unterallgäu kompakt

MINDELHEIM

Repaircafé im Jugendzentrum

Der Bund Naturschutz und der Mindeltaler Tauschring organisieren am Samstag, 25. Mai, wieder ein Repaircafé im Mindelheimer Jugendzentrum J.I.M. in der Werner-von-Siemens-Straße im Gewerbegebiet. Eine eventuelle Wartezeit kann bei Kaffee und Kuchen überbrückt werden. Zwischen 14 und 16.30 Uhr stehen ehrenamtliche Reparatoren zur Verfügung, um kostenlos bei allen möglichen Reparaturen zu helfen. Wenn vorhanden, sollten Bedienungsanleitungen gleich mitgebracht werden. Fahrräder und Fernseher können nicht angenommen werden. Neu ist ein Angebot, bei dem alte oder defekte Handys abgegeben werden können und dann überprüft wird, ob man sie noch verwerten oder reparieren kann. (mz)

Tag der offenen Tür an der Grundschule

Die Sanierung der Mindelheimer Grundschule ist abgeschlossen und die Schüler haben die Räume schon in Besitz genommen. Die Stadt Mindelheim lädt jetzt am Freitag, 24. Mai, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr alle Bürger, Eltern, Ehemalige und Nachbarn herzlich ein, das generalsanierte Haus B der Grundschule zu besichtigen. In den Klassenzimmern präsentieren die Lehrer mit ihren Schülern Ausstellungen zum Thema „Unser Wunschpausenhof“ oder „Schule früher“. Außerdem gibt es Zahlen und Fakten zum Umbau sowie eine Rallye durch das Haus B. Der Förderverein der Grundschule verkauft Kaffee und Kuchen. (mz)

ADAC testet Bremsen und Stoßdämpfer

Auf dem Parkplatz beim Mindelheimer Allgäu-Center steht am Mittwoch und Donnerstag der ADAC-Prüfdienst. Jeweils von 10 und 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr werden Bremsen und Stoßdämpfer kostenlos getestet. (mz)

Ruheständler fahren nach Buxheim

Einen Halbtagesausflug in die Kartause Buxheim organisieren die Ruheständler aus Mindelheim und Bad Wörishofen am Donnerstag, 23. Mai. Auf dem Programm steht unter anderem eine Führung durch die Kartause. Info und Anmeldung unter der Telefonnummer 08261/7088550. (mz)

OBERNEUFNACH

Seniorentreff mit Maiandacht

Der Seniorentreff in Oberneufnach beginnt am Mittwoch 22. Mai, um 14 Uhr mit einer Maiandacht im Käppele. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im Vereinsheim. Der Buszubringer startet um 13.36 Uhr am Rathaus Markt Wald, 13.41 Uhr in Scherzhofen, 13.44 Uhr in Anhofen. (mz)

UNTERALLGÄU

Jeder Quadratmeter zählt: Gärten im Wandel

Ein Vortrag zu „Gärten im Wandel“ findet im Rahmen der Aktion „Jeder Quadratmeter zählt“ am Freitag, 24. Mai, von 19.30 bis 21 Uhr statt. Christof Wegner spricht dabei über Gärten als Spiegelbilder der Gesellschaft. So zeigen sie heute häufig durch ihre Kargheit, wie überlastet und von der Natur entfremdet viele geworden sind. Der Vortrag findet bei Naturgestaltung Wegner, Bergstraße 19 in Frickenhausen statt. Mehr über die Aktion unter <http://jeder-m2-zaehlt.de>. (mz)

BEDERNAU

Vollmondbaden in der Natur-Therme

Die Naturtherme Bederndorf lädt am Mittwoch, 22. Mai, ab 19 Uhr zum Vollmondbaden bei Mond- und Kerzenschein ein. Verlängerte Badezeit bis 23 Uhr. (mz)



Kreisbrandrat verabschiedet Ausbilder

Über viele Jahre bildeten Arnold Kusterer und Ralf Barth Feuerwehrlaute aus dem ganzen Landkreis aus. Nun wollen sie die Aufgabe in jüngere Hände übergeben. Bei einer kleinen Feier wurden sie von Kreisbrandrat Alexander Möbus verabschiedet. Arnold Kusterer war seit 2003 Ausbilder und seit 2013 Lehrgangsführer im Inspektionsbereich Nord, Ralf Barth seit 1997 Ausbilder und seit 2007 Lehrgangsführer im Bereich Ost. Beide betonten, sie würden weiterhin ihre Heimatwehren im Übungs- und Einsatzdienst unterstützen. Auch Giovanni Aichele, Fach-Kreisbrandmeister für Ausbildung, und sein Stellvertreter Robert Draeger dankten ihnen für ihren Einsatz. Gemeinsam mit Möbus überreichten sie als Geschenk jeweils eine Uhr mit dem Logo der Kreisbrandinspektion – als Symbol für die Stunden, Wochen und Monate, die beide ehrenamtlich in die Ausbildung der Feuerwehren gesteckt haben. Unser Bild zeigt (von links) Alexander Möbus, Ralf Barth, Arnold Kusterer, Giovanni Aichele und Robert Draeger. Foto: Matthias Eichler

Was bedeutet der Klimawandel für uns?

Umwelt Landkreise Unterallgäu und Landsberg geben Studie in Auftrag

Landkreis Heiße, trockene Sommer, weniger Schnee, Starkregen, Sturm – dem Klimawandel werden viele Folgen zugeschrieben. Doch wie ändert sich das Klima in unserer Region? Die Landkreise Unterallgäu und Landsberg wollen sich auf die Zukunft vorbereiten und haben bei der Universität Augsburg und dem Karlsruher Institut für Technologie eine Klimawandel-Studie in Auftrag gegeben.

Studienleiter Professor Harald Kunstmann stellte nun die Ergebnisse im Landratsamt Unterallgäu Vertretern beider Landkreise vor. Dabei bezogen sich die Wissenschaftler auf die Daten des Deutschen Wetterdienstes von lokalen Messstationen. Außerdem stellten die Experten Prognosen für das künftige Klima in den beiden Landkreisen auf. Dazu verwendeten sie ein Klimamodell, das für Gitterparzellen von je fünf mal fünf Kilometern die Temperatur- und Niederschlagsänderung vorhersagt. Dem Modell liegt ein offizielles Klimaszenario des Weltklimarats zugrunde, das davon ausgeht, dass die Menschen ihre Klimaschutzbemühungen in den kommenden Jahren deutlich verstärken.

Kunstmann machte deutlich: Wie auf der ganzen Welt steigen auch in den Landkreisen Unterallgäu und Landsberg die Temperaturen, sogar weit stärker als im globalen Durch-

schnitt. „Das liegt vor allem an der größeren Entfernung des Voralpenraums zu den Meeren, die große zusätzliche Wärmemengen aufnehmen“, erklärte Kunstmann. Der Temperaturanstieg in der Region fällt saisonal unterschiedlich aus. Insbesondere die Winter werden, im Vergleich der Mittelwerte zwischen 1980 bis 2009, bis zum Jahr 2050 um 1,4 Grad wärmer. Aber auch im Sommer und Frühjahr steigen die Temperaturen. Den niedrigsten Temperaturanstieg erwarten die Wissenschaftler für den Herbst. Die insgesamt höheren Temperaturen führen laut Kunstmann dazu, dass sich die klimatologische Vegetationsperiode um bis zu einem Monat verlängert – also die Zeit, in der aufgrund der Temperatur theoretisch Pflanzenwachstum stattfinden kann.

Lokal und saisonal sehr unterschiedlich fallen die Prognosen für Niederschläge aus. Insgesamt werden vor allem im Winter und Herbst die Niederschlagsmengen steigen. Im Frühjahr und Sommer werden einige Gebiete im Unterallgäu und in Landsberg auch von verlängerten Trockenperioden betroffen sein.

Welche Auswirkungen diese Klimaveränderungen konkret haben können, erläuterte Dr. Hans-Jörg Barth vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!). In Trockenperioden könne etwa regional das

Wasser knapp werden. Starkregen hingegen könne die Abflüsse verstopfen. Gesundheitlich werde vor allem die Hitze älteren und kranken Menschen zu schaffen machen. In der Land- und Forstwirtschaft könnten deutlich mehr Pflanzenarten unter veränderten Klimabedingungen in ihrem Wachstum beeinträchtigt werden.

Erste Empfehlungen gab es für neue Baugebiete. Bei der Ausweisung müssten die neuen Bedingungen berücksichtigt werden, indem etwa in Zisternen das Regenwasser aufgefangen und in Trockenperioden genutzt werden kann. Im Tourismus lohne es sich, auf die Vermarktung „kühler Plätze“ zu setzen, beispielsweise auf Trends wie Waldbaden oder Radeln an Flüssen. Und in der Land- und Forstwirtschaft müssten alternative Bepflanzungen erprobt werden.

Einig waren sich alle Beteiligten: Beide Landkreise wollen weiterhin Klimaschutzmaßnahmen umsetzen, um den Klimawandel so gut es geht einzudämmen. Doch anhand der Studienergebnisse sollen nun auch konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, um sich an die nicht mehr abwendbaren Klimaänderungen anzupassen. Landrat Hans-Joachim Weirather will die Studie im Unterechtsausschuss des Kreistages diskutieren lassen. (mz)

Ein wohlklingendes Geschenk

Konzert Die Chorgemeinschaft Kirchheim-Derndorf und der Männerchor Mindeltal zu Gast im Zedernsaal

VON THESSY GLONNER

Kirchheim Ein musikalisches Geschenk ans Publikum und eine Animation für den Frühling – auf dass er sich bald wieder in aller Pracht zeigen möge – war das Jahreskonzert der Chorgemeinschaft Derndorf-Kirchheim unter Leitung von Markus Felser im Zedernsaal. „Tun wir doch einfach, als ob die Sonne scheine und es draußen warm wäre“, schlug Felser vor und bot mit seinen Chormitgliedern einen fantastischen „Lerchengesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. „Es macht mir außerordentliche Freude, mit diesem Chor zu arbeiten“, begründete Felser die „interessanterweise schon siebenjährige Beständigkeit“ der Gemeinschaft. Auch lobte er den engagierten Probenbesuch. Das tolle Ergebnis dieses Fleißes genossen die Gäste bei Stücken wie „All mein Gedanken“, „Wilde Rose“ bis „Der lustige Mai“. Als au-



Die elf Sänger des Männerchores Mindeltal bekamen im Kirchheimer Zedernsaal viel Applaus.

bergewöhnlich stimmige Darbietung erwies sich das Mitwirken des Männerchores Mindeltal unter souveränem Dirigat von Robert Sittny. Die elf Sänger begeisterten mit unterschiedlichsten Titeln wie „La Pastorella“, dem „Entführungsschor“ aus „Rigoletto“ und „Irgendwo auf der Welt“. Beachtlich

die Ausdrucksstärke der einzelnen Herren, wobei Christoph Wohllaib, Guido Zieher und Wolfgang Sittny mit herausragenden Soli brillierten. Dass man am Klang der kroatischen Weise „Otkad Tebe Znam“ raushören würde, dass es sich um ein Liebeslied handelt, hatte vorher der Chorleiter erwähnt und damit nicht



Das Jahreskonzert der Chorgemeinschaft Kirchheim-Derndorf wurde zu einem musikalischen Geschenk für das begeisterte Publikum. Fotos: Glonner

zuviel versprochen. Seine Männer sangen wirklich zum Dahinschmelzen. Mit herrlichem Sopran, der zart und kraftvoll zugleich die höchsten Töne traf, faszinierte Sängerin Maria Geiger bei ihrer Präsentation, wobei sie mit „O mio babbino caro“ durchaus Erinnerungen an Maria Callas wachrief. Ob Schuberts „Hei-

deröslin“, „Das Veilchen“ von Mozart oder das „Vilja-Lied“: Jede Interpretation – begleitet vom Klavierspieler Markus Felsers – war ein Geschenk für alle Musikfreunde. Zum Finale sangen alle Künstler mit den Gästen, unter ihnen Angela Fürstin Fugger von Glött, gemeinsam: „Alle Vögel sind schon da“.